Untersuchungen zum Gebet im Lukasevangelium

Abschlußarbeit

von

Veit Claesberg

Klasse: A3

Schuljahr: 1999/2000

Fachlehrer: R. Kuschmierz

Fachbereich: Neues Testament

Bibelschule Wiedenest

für

Alexandra Katja

und

Tim Lasse

und

Til Titus

Disposition

Vorwort.....5

1. Vorüberlegungen.....6

1.1. Das zu untersuchende Dokument - Überblick über das Lukasevangelium (Was wird untersucht?).....7

1.1.1. Der Verfasser.....7

1.1.2. Der Empfänger.....8

1.1.3. Der Abfassungsort.....8

1.1.4. Die Abfassungszeit.....9

1.1.5. Die Quellen.....9

1.1.6. Die Zielsetzung.....9

1.1.7. Inhaltliche Schwerpunkte.....10

1.1.8. Grobgliederung.....11

1.1.9. Zusammenfassung „Überblick über das Lukasevangelium“. 11

1.2. Das Thema der Untersuchungen - Erklärung und Definition von Gebet (Woraufhin wird untersucht?).....12

1.2.1. Das Gebet im Alten Testament.....12

1.2.2. Das Gebet im Neuen Testament.....14

1.2.3. Das Gebet im Lukasevangelium.....15

1.2.3.1. Gespräch mit Jesus ist Gebet mit dem dreieinigen Gott.....15

1.2.3.2. Gottes Reden im Lukasevangelium.....15

1.3. Die Untersuchungskriterien (Wie wird untersucht?).....16

2. Untersuchungsergebnisse.....17

2.1. Griechische Begriffe für Gebet im Lukasevangelium.....17

2.2. Das Gebet als Handlung im Lukasevangelium.....21

2.2.1. Jesus als Beter im Lukasevangelium.....21

2.2.1.1. Die Gebete Jesu.....21

2.2.1.1.1. Gebetsanlässe Jesu.....23

2.2.1.1.2. Gebetsformen / Gebetsinhalte.....23

2.2.1.1.3. Gebetsorte und -zeiten Jesu.....24

2.2.1.1.4. sonstiges.....24

2.2.1.2. synoptischer Vergleich.....24
2.2.1.3. Zusammenfassung „Jesus als Beter“.....25
2.2.2. Menschen als Beter im Lukasevangelium..... 26
2.2.2.1. Die Gebete von Menschen..... 26
2.2.2.1.1. Verschiedene Beter.....27
2.2.2.1.2. Gebetsanlässe..... 27
2.2.2.1.3. Gebetsformen / Gebetsinhalte..... 28
2.2.2.1.4. sonstiges..... 28
2.2.2.2. synoptischer Vergleich.....29
2.2.2.3. Zusammenfassung „Menschen als Beter“.....29
2.3. Das von Jesus thematisierte Gebet im Lukasevangelium.....29
2.3.1. Jesus fordert zum Gebet auf.....29
2.3.1.1. Konkrete Aufforderungen..... 29
2.3.1.2. Aufforderungen in Form eines Gleichnisses.....30
2.3.2. Jesus lehrt über das Gebet.....31
2.3.2.1. Das richtige Gebet - das Vaterunser.....31
2.3.2.2. Das falsche Gebet - die Gebetshaltung der Pharisäer.....31
2.3.3. synoptischer Vergleich.....32
2.3.4. Zusammenfassung Punkt 2.3. 32
2.4. Das gegenüber Jesus thematisierte Gebet im Lukasevangelium.....32
2.4.1. Der Satan thematisiert Gebet..... 32
2.4.2. Die Johannesjünger thematisieren Gebet.....33
2.4.3. synoptischer Vergleich.....33
2.4.4. Zusammenfassung Punkt 2.4. 33
3. Interpretation und Anwendung der Ergebnisse..... 34
3.1. Interpretation und Anwendung auf den / die Empfänger..... 34
3.2. Interpretation und Anwendung auf das heutige Christsein..... 34
3.2.1. Allgemeines..... 34
3.2.2. Das Vorbild Jesus und die Vorbilder Menschen.....34
3.2.3. Die herausfordernde Lehre Jesu über das Gebet.....35

Vorwort

Bei dem Wort Untersuchung fällt einem in der Regel die Person des Arztes ein. Ein Arzt untersucht seine Patienten nach bestimmten Untersuchungskriterien und nach bestimmten Krankheiten.

Nun habe ich für meine Abschlußarbeit an der Bibelschule Wiedenest ein Thema gewählt, bei dem ich auch eine Untersuchung an einem „Patienten“ nach bestimmten Untersuchungskriterien durchführe. Natürlich kann es sich hier nicht um etwas medizinisches handeln, obwohl das Buch das ich untersuche von einem Arzt geschrieben wurde.

Vielmehr soll es um ein Thema gehen, das in unserem heutigen, von der Kommunikation bestimmten Zeitalter, von größtem Interesse sein dürfte.

Es geht um das Gespräch, um die Unterhaltung, um das Reden mit unserem Schöpfer, um das Gebet zu Gott.

Diesem Thema widmet der Arzt Lukas, im ersten Teil seines Doppelwerkes, dem Lukasevangelium, einen breiten Raum.

Meine Untersuchungen sollen deutlich machen, daß das Thema Gebet, wie es Lukas in seinem Evangelium darstellt, von uns modernen Christen nicht ad acta gelegt werden kann, auch wenn und weil wir viel über Gebet wissen und schon viel über Gebet gehört haben.

1. Vorüberlegungen

Wenn man eine Untersuchung durchführt, sollte man sich zunächst drei grundsätzliche Fragen stellen:[1]

1. Was wird untersucht?
2. Woraufhin wird untersucht?
3. Wie wird untersucht?

Anschließend kann man erst die Untersuchung beginnen und Untersuchungsergebnisse darlegen. Aus diesen Ergebnissen können dann Konsequenzen gezogen werden.

Bei dieser Arbeit wird eine Untersuchung an einem historischen Dokument zu einem bestimmten Thema durchgeführt, und auch hier erscheint es im Vorfeld der Untersuchung nötig obige Fragen zu klären.
Dies soll im Rahmen der Vorüberlegungen geschehen.

Im ersten Teil der Vorüberlegungen geht es um das zu untersuchende Dokument (Was wird untersucht?). Es wird ein Grobüberblick über das gesamte Lukasevangelium (LkEv) vorgenommen, wobei vor allem die sogenannten Einleitungsfragen geklärt werden (Wer, wann, wo, an wen und warum schrieb jemand das Lukasevangelium?). Es soll klar werden, unter welchen gedanklichen und theologischen Voraussetzungen der Verfasser dieser Arbeit das Lukasevangelium betrachtet.

Im zweiten Teil geht es um das Thema oder den Inhalt (Woraufhin wird untersucht?) der Untersuchung, um das Gebet. Dieser Begriff wird vom Alten Testament her erklärt und in bezug auf unsere Untersuchung definiert.

Im dritten Teil soll es dann noch um die Untersuchungskriterien gehen (Wie wird untersucht?).

[1] Man könnte hier auch vier Fragen stellen. Die vierte Frage würde dann lauten: Wer untersucht?

1.1. Das zu untersuchende Dokument - Überblick über das Lukasevangelium[2] (Was wird untersucht?)

Vorweg sei angemerkt, daß der Verfasser dieser Arbeit davon ausgeht, daß es sich beim Lukasevangelium (LkEv) um einen Teil von Gottes inspiriertem Wort, der Bibel, handelt (**2. Tim. 3, 16. 17**).

1.1.1. Der Verfasser

Lukas, der Arzt und Begleiter des Paulus, ist der Verfasser des LkEv. Er schrieb sein Evangelium zusammen mit der Apostelgeschichte und somit ca. 25% des Neuen Testamentes. *„Erst die Kirche hat dieses Doppelwerk getrennt, weil sie eben alle Evangelien beieinander haben wollte. Wir dürfen jedoch nie vergessen, daß das Lukasevangelium lediglich den ersten Hauptteil jenes Doppelwerkes darstellt.“* [3]

Obwohl er sich selbst nicht in seinem Werk erwähnt, herrschte bei der Frage nach der Verfasserschaft schon früh große Einmütigkeit. So weisen die Bezeichnungen von frühen Handschriften eindeutig auf Lukas hin.[4] Auch viele altkirchliche Väter bezeugen Lukas, den Arzt und Begleiter des Paulus, als Verfasser (Irenäus, Eusebius, Tertullian...).[5]

Lukas, dessen Name eine Kurz- oder Koseform von Lucius ist,[6] wird an drei Stellen des Neuen Testamentes erwähnt:

- In **Kol. 4, 14** läßt er die Gemeinde grüßen und stellt sich als Arzt vor. Einige Exegeten weisen daraufhin, daß sich gerade Lukas der medizinischen Fachsprache bedient.[7] Es handelt sich also bei Lukas um einen wissenschaftlich gebildeten Menschen. Wahrscheinlich ist er Heidenchrist, da in **Kol. 4, 11** *„...ausdrücklich die Mitarbeiter aus der Beschneidung herausgehoben werden, ohne das Lukas ihnen beigezählt wurde,...“* [8].

---

[2] vgl. hierzu folgende Literatur: Maier, Gerhard, Lukasevangelium 1. Teil (Edition C Bd. 4), Neuhausen-Stuttgart 1996; Mauerhofer, Erich, Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments 1, Matthäus - Apostelgeschichte, Neuhausen-Stuttgart [2]1997; Rienecker, Fritz, Das Evangelium des Lukas (WStb Bd. 3), Wuppertal 1994
[3] Maier a.a.O. S. 7
[4] vgl. Mauerhofer a.a.O. S. 144f,
[5] vgl. ebd. S. 145ff
[6] vgl. ebd. S. 151f
[7] vgl. ebd. S. 149
[8] Rienecker a.a.O. S. 1

- In **Phim. 24** bezeichnet ihn Paulus als seinen Mitarbeiter...
- ...und in **2. Tim. 4, 11** berichtet Paulus, daß Lukas allein bei ihm geblieben ist. Somit kann man davon ausgehen, daß Lukas ein häufiger Begleiter des Paulus war, worauf auch die Wir-Berichte in der Apostelgeschichte hindeuten (**Apg. 16, 10-17; 20, 5-15; 21, 1-18; 27, 1-28, 16**).

Aufgrund von Äußerungen einiger Kirchenväter und einem Hinweis im Codex D kann man vermuten, daß Lukas aus Antiochia stammte. [9]

1.1.2. Der Empfänger

Das LkEv und die Apostelgeschichte sind an Theophilus adressiert. Theophilus scheint ein angesehener Mann gewesen zu sein, wie die Anrede in **Lk. 1, 3** zeigt.[10]

Diese Widmung schließt nicht aus, daß die Bücher von vornherein für einen größeren Leserkreis bestimmt waren. „*Bis zur Entdeckung der Buchdruckerkunst war die Herausgabe eines Buches etwas sehr Kostspieliges; daher pflegten die Schriftsteller ihre Werke irgendeiner reichen Persönlichkeit zu widmen, die im Falle der Annahme als „patronus libri“, als der Pate der Schrift, wenn man so sagen darf, angesehen wurde.“* [11] Evtl. übernahm Theophilus die Funktion eines patronus libri.

Weitere Informationen über Theophilus sind nicht bekannt.

1.1.3. Der Abfassungsort

Zum Abfassungsort gibt es verschiedene Theorien. Da Lukas sein Evangelium zusammen mit der Apostelgeschichte konzipierte und diese mit der zweijährigen Gefangenschaft des Paulus in Rom endet, kann man davon ausgehen, daß Lukas sein Evangelium in Rom, auf der Reise nach Rom, oder während der Gefangenschaft des Paulus in Cäsarea geschrieben hat.[12]

---

[9] vgl. Rienecker a.a.O. S. 1f und Mauerhofer a.a.O. S. 152
[10] vgl. Rienecker a.a.O. S. 2 und Mauerhofer a.a.O. S. 160
[11] vgl. Rienecker a.a.O. S. 3 und Bovon, Francois, Das Evangelium nach Lukas (Lk. 1, 1-9, 50) - (EKK III/1), Zürich 1989, S. 160
[12] vgl. Mauerhofer a.a.O. S. 161f

1.1.4. Die Abfassungszeit

Datiert man die (erste) römische Gefangenschaft des Paulus um das Jahr 62/63 und geht davon aus, daß Lukas sein Evangelium kurz vor der Apostelgeschichte geschrieben hat, in der erwähnt wird, daß Paulus zwei Jahre in Rom war, kommt man auf eine Abfassungszeit um das Jahr 59/60.[13]

1.1.5. Die Quellen

Auf eine Auseinandersetzung mit dem angeblichen synoptischen Problem muß an dieser Stelle verzichtet werden. Unter der eingangs genannten Voraussetzung, daß es sich beim LkEv um Gottes inspiriertes Wort handelt, spielt es auch keine bedeutende Rolle woher Lukas seine Informationen genommen hat. Dennoch läßt sich dazu etwas sagen. Lukas arbeitete mit Paulus zusammen, traf Apostel und recherchierte gründlich, wie er selbst in **Lk. 1, 1-4** schreibt. Vielleicht benutzte er neben mündlichen Überlieferungen auch schriftlich vorliegendes Material. Das LkEv hat 1149 Verse und davon finden sich 520 nur bei Lukas (Sondergut).

1.1.6. Die Zielsetzung

Das Ziel, das Lukas mit dem Schreiben seines Evangeliums verfolgte, muß im Zusammenhang mit der Apostelgeschichte gesehen werden. Es wird im Prolog deutlich (**Lk. 1, 1-4**). Lukas will die Zuverlässigkeit der geschichtlichen Ereignisse um Jesus Christus in einem Evangelium nachweisen und zeigt die Auswirkungen dieser Ereignisse in der Apostelgeschichte. Er stellt die Ereignisse in einen heilsgeschichtlichen Zusammenhang, indem er den Stammbaum Jesu bis auf Adam zurückführt und die Verkündigung des Evangeliums bis nach Rom nachzeichnet. *„Lukas will in seinem Doppelwerk also nicht situationslos das Heil Gottes verkündigen, sondern die von Gott vorgesehene Richtung in der konkreten Geschichte bezeugen."* [14]

Mauerhofer drückt die Absicht von Lukas wie folgt aus: *„Es ist Lukas - vom Heiligen Geist geleitet - in grossartiger Weise gelungen, die Offenbarung Gottes in seinem Sohn Christus Jesus aufzuzeigen, welche eine heilsgeschichtliche Wende herbeiführte. Dies tat Lukas, indem er Jesu*

[13] vgl. Mauerhofer a.a.O. S. 169f und Maier a.a.O. S. 7
[14] Bovon a.a.O. S. 19

stellvertretendes Leiden, Sterben und Auferstehen in überzeugender Weise in Raum und Zeit einbettete und anhand einer Vielzahl von Daten und geschichtlichen Hinweisen in seiner ganzen untrüglichen Historizität darlegte.“ [15] Lukas läßt, so schreibt er weiter, durch *„...die Ausgiessung des Heiligen Geistes an Pfingsten, die darauf folgende Bevollmächtigung der Apostel und rasche Ausbreitung des Evangeliums keinen Zweifel mehr offen, dass das Evangelium von Jesus letztgültige und göttliche, rettende und lebensverändernde Wahrheit ist.“* [16]

1.1.7. Inhaltliche Schwerpunkte

Neben seiner Zielsetzung setzt Lukas folgende inhaltliche Schwerpunkte, die hier stichpunktartig dargelegt werden:[17]

- Lukas schreibt sein Evangelium für alle Menschen (Universalismus).
- Er zeigt das Interesse Jesu an den verschiedensten Bevölkerungsgruppen seiner Zeit (Ausgestoßene, Frauen, Kinder).
- Lukas drückt besonders Jesu Liebe zu den Sündern aus.
- Lukas zeigt Jesus als Herrn über die Natur, Krankheiten und Dämonen.
- Lukas geht im Verhältnis zu Markus und Matthäus besonders auf das Problem des irdischen Besitzes ein.
- Lukas zeigt Jesus als den Menschensohn. *„Nicht weniger als 27mal findet sich der Ausdruck im LkEv.“* [18] Mauerhofer gibt als Schlüsselvers **Lk. 19, 10** an.

Schließlich finden wir bei Lukas spezielle Ausführungen zum Gebet. Dies erkennt Mauerhofer, wenn er schreibt: *„Spezielle Akzente Jesu finden wir im LkEv im Blick auf dass Gebet...“*[19], und G. Maier: *„Dieses Lukasevangelium ist ferner ein ausgesprochenes Gebets-Evangelium. Nirgends wird so viel vom Beter Jesus gesprochen wie hier(...). Nirgends wird aber auch so viel vom Gebet im allgemeinen gesprochen wie hier (...).*[20]

Genau diesen Schwerpunkt wird diese Arbeit betrachten.

---

[15] Mauerhofer a.a.O. S. 161
[16] ebd. S. 161
[17] vgl. Maier a.a.O. S. 9ff und Mauerhofer a.a.O. S. 157ff
[18] Mauerhofer a.a.O. S. 159
[19] ebd. S. 158f
[20] Maier a.a.O. S. 10f

1.1.8. Grobgliederung

1, 1-4	Prolog
1, 5-4, 13	Vorgeschichte - Geburt Johannes d. Täufer und Jesus
4, 14-9, 50	Jesus in Galiläa
9, 51-19, 27	Lukanischer Reisebericht (Jesus auf dem Weg nach Jerusalem)
19, 28-21, 38	Jesus in Jerusalem
22-23	Passion - Leiden und Tod
24	Auferstehung

1.1.9. Zusammenfassung „Überblick Lukasevangelium“

Es handelt sich also bei dem zu untersuchenden Dokument um das von Gott inspirierte Evangelium nach Lukas, das von Lukas, dem Arzt und Begleiter des Paulus, der wahrscheinlich aus Antiochia stammt, um das Jahr 60 n.Chr., aufgrund von genauen Nachforschungen, an Theophilus geschrieben wurde, mit der Absicht die Historizität des befreienden Evangeliums von Jesus Christus glaubhaft darzulegen und neben vielen anderen Schwerpunkten auch das Thema Gebet hervorzuheben.

1.2. Das Thema der Untersuchungen - Erklärung und Definition von Gebet (Woraufhin wird untersucht?)

Im Folgenden soll nun versucht werden, das Thema der Untersuchung, das Gebet, zu erklären und zu definieren, damit man weiß, woraufhin man das LkEv untersucht.

Ist dies geschehen, kann man die Untersuchung nach bestimmten Kriterien durchführen.

Was ist Gebet?

„Beten und Gebet stehen im NT, besonders bei Jesus und Paulus, in der Tradition des antiken Judentums...“. [21] Da die Untersuchungen zum Gebet im Lukasevangelium durchgeführt werden, muß die Frage *„Was ist Gebet?“* vom Alten Testament her geklärt werden.

Der Jude Jesus kam in das jüdische Umfeld, welches von der alttestamentlichen Überlieferung und Tradition bestimmt war, und *„...so gehörte das Gebet im antiken Judentum zu den selbstverständlichen Äußerungen des Frommen vor Gott.“* [22]

1.2.1. Das Gebet im Alten Testament

Vom Wesen her ist Gebet Dialog mit Gott. Dies wird z.B. in den Gesprächen deutlich, die Adam, Abraham u.v.a. mit Gott führen.

Weit häufiger finden sich im AT Gebete, auf die keine akustisch wahrnehmbare Anwort Gottes erfolgt. Manchmal reagiert Gott durch ein Ereignis oder er schweigt, was auch eine Antwort sein kann.[23]

Die beiden großen Pole des alttestamentlichen Gebetes sind Klage und Lob. Sie sind unmittelbare Lebensäußerung, ausgelöst durch eine Notlage, bzw. die Rettung aus einer Notlage.[24]

---

[21] Gebauer, R., „Gebet“, Das grosse Bibellexikon Bd. 2, Gießen 1988, S. 414
[22] ebd. S. 414
[23] vgl. Grünzweig, Fritz / Schröter, Gottfried, „Gebet / Bitten“, Biblisches Wörterbuch, Wuppertal [4]1992, S. 123-126
[24] vgl. Hengel, G.; „Gebet“, Evangelisches Lexikon für Theologie und Gemeinde Bd. 1, Wuppertal [2]1998, S. 664f

Im AT gibt es keinen umfassenden Begriff für das Gebet, sondern eine bunte Fülle von hebräischen Wörtern, die das bezeichnen, was im Deutschen mit Gebet oder Beten gemeint ist.

Alle Gebete richten sich an Jahwe, der auch schon vor der Erwählung Israels angerufen wurde (**1. Mo. 4, 26**). Man war in Israel davon überzeugt, daß Gott jedes Gebet erhört und auf das Gebet reagiert (**Ps. 50, 15; Ps. 65, 3**).

Es gab unterschiedliche Gebetshaltungen und Gebetsgesten, die je nach Art des Gebets angewandt wurden. Man warf sich nieder, kniete, stand, hob die Hände, zerriß seine Kleider, tanzte, fastete oder kleidete sich in Sack und Asche. Viele Gebete waren auch mit Opferhandlungen verbunden.

Beten war im AT überall möglich, wobei dem Heiligtum Israels eine besondere Bedeutung zukam. Es gab Gebet im gottesdienstlichen und familiären Rahmen, wobei die Grenzen fließend waren. Es wurde einzeln und zusammen gebetet. So findet man im AT eine Fülle von unterschiedlichen Gebetsarten und Gebetsformen. Am besten lassen sie sich nach ihren Inhalten unterteilen.

- Kurze Gebetsrufe

  Israels Alltag war stark vom Gebet geprägt. Dies *„...zeigen bereits viele atl. Personennamen, die in Wirklichkeit kurze Gebets-Sätze sind.“* [25] (z.B. Jonatan - Jahwe hat gegeben. Hier wird der Dank Jahwe gegenüber ausgedrückt). Das ganze AT ist durchsetzt mit kurzen Gebeten. David bittet Gott um Hilfe (**2. Sam. 15, 31**) und Hanna bittet Gott um einen Sohn (**1. Sam. 1, 10f**), um nur einige zu nennen.

- Klage- und Bittgebet

  Viele Gebete sind Klagen von Einzelpersonen oder von der Gemeinde. Dies wird besonders im Buch der Psalmen deutlich, dessen größte Gruppe die Klagepsalmen sind. Gott wird gebeten aus der Not, die durch Schuld oder äußere Umstände über den Beter hereingebrochen ist, zu retten. Oft geht die Bitte dann in Dank über (vgl. **Ps. 3-7; 13; 22**).

- Dankgebete

  Das Dankgebet hat die empfangenen Gaben und Wohltaten Gottes im Auge. Dies wird wiederum oft in den Psalmen ausgedrückt. Gott wird direkt angeredet oder es wird öffentlich von Gottes gutem Wirken berichtet (vgl. **Ps. 30; 66; Jona 2, 3ff**).

- Lob und Anbetung (Hymnen)

  Hier rühmt der Mensch die Größe und Herrlichkeit Gottes. Diese zeigen sich in seinem Rettungshandeln für das er gelobt wird (**2. Mo. 15; Ri. 5; Ps. 136**), oder in seiner Schöpfung (**Ps. 136**). Gottes Herrlichkeit, Ruhm und Macht wird beschrieben (**Ps. 47; 93; 95-99; 145-150**). *„In der Anbetung vergißt der Mensch sich und seine Bedürfnisse und „ergießt" sich mit seinem ganzen Sein bewundernd, lobend und preisend vor Gott."*[26]
- Fürbitte

  Hier ist zunächst der Segen zu nennen, den man für andere von Gott erbitten kann (**Ps. 121, 7; 128, 5;...**). Zur Fürbitte waren besonders die geistlichen Führer des Volkes beauftragt. Mose bittet für das Volk (**2. Mo. 32, 11ff**), Samuel bittet für das Volk (**1. Sam. 7, 5**), Elisa bittet für den Sohn der Schunemiterin und auch die Schriftpropheten bitten Gott für das Volk (**Jer. 42, 4; Hes. 11, 13;...**).

Zusammenfassend kann man sagen, daß mit Jahwe, dem Schöpfer und dem Gott Israels, auf unterschiedlichste Art und Weise gesprochen wurde. Um es auf einen kurzen Nenner zu bringen:

Gebet ist Reden von Menschen mit Gott (Jahwe).

1.2.2. Das Gebet im Neuen Testament

Wenn man diese Definition von Gebet auf das Neue Testament anwendet, wird man bald folgende Feststellung machen:

„Die reiche, vom AT herkommende Gebetstradition des Judentums wird im NT fortgesetzt, aber unter einer gänzlich neuen Voraussetzung: Durch sein Heilshandeln in Jesus Christus erschließt sich Gott als der, zu dem Jesus betet und beten lehrt und zu dem die Gläubigen aufgrund ihres Angenommenseins mit einer vorher nie dagewesenen Gewißheit beten können." [27]

Und weiter: *„Das entscheidend Neue beim Beten Jesu ist die Anrede Gottes mit >Vater<...."*.[28]

---

[25] Eisenblätter, W., „Gebet", Das grosse Bibellexikon Bd. 2, Gießen 1988, S. 413
[26] Grünzweig, Fritz / Schröter, Gottfried, „Gebet / Bitten", Biblisches Wörterbuch, Wuppertal [4]1992, S. 123
[27] Gebauer, R., „Gebet", Das grosse Bibellexikon Bd. 2, Gießen 1988, S. 414
[28] ebd. S. 414

Daher kann man Gebet vom Neuen Testament her so definieren:

Gebet ist Reden von Menschen mit Gott, dem Vater Jesu Christi.

Diese Definition greift auch da, wo Menschen nicht ahnen, daß sie mit dem Vater Jesu Christi sprechen, was vor der Auferstehung Jesu auch normal gewesen sein dürfte.

1.2.3. Das Gebet im Lukasevangelium

Durchsucht man das Lukasevangelium nach Gebet, wie oben definiert, wird man feststellen, daß diese Definition auch deshalb nötig ist, weil man in bezug auf die Person Jesu folgendes Bedenken muß:

1.2.3.1. Gespräch mit Jesus ist Gebet mit dem dreieinigen Gott

Jeder Mensch, der sich im Laufe des irdischen Lebens Jesu mit Jesus unterhielt, betete strenggenommen. Er trat in Kommunikation mit dem dreieinigen Gott, der durch den Sohn auf unsere Erde gekommen ist um Sünder zu retten (**1. Tim. 1, 15**). Somit ist das ganze Lukasevangelium von Gebet geprägt. Gott redet durch seinen Sohn zu den Menschen und Menschen reden durch den Sohn zu Gott (**Lk. 9, 48; Hebr. 1, 1ff**).

Insofern könnte hier jedes Gespräch, was Menschen mit Jesus führen, aufgelistet und untersucht werden, was aber aufgrund der obigen einschränkenden Definition nicht nötig ist. Konsequenterweise wird Jesus, der wahrer Mensch und Gott zugleich ist, bei den Untersuchungen als Mensch betrachtet, der zu Gott, dem Vater, betet.

Damit aber noch nicht genug, denn der Begriff Gebet muß für die Untersuchungen zum Gebet im Lukasevangelium noch enger definiert werden und zwar aus folgendem Grund:

1.2.3.2. Gottes Reden im Lukasevangelium

Wenn wir davon ausgehen, daß Gebet Dialog ist und nicht nur Monolog, dann ist es folgerichtig, daß Gott auf Gebet antwortet oder sogar Gott das Gespräch, bzw. Gebet beginnt. Diese Tatsache wird im Lukasevangelium an verschiedenen Stellen deutlich, auch wenn Gott

nicht unbedingt persönlich oder verbal ein Gespräch beginnt. Zu dieser Tatsache sei im Rahmen dieser Arbeit nur soviel gesagt:

> An acht Stellen beschreibt Lukas das Reden Gottes. Dieses Reden geschieht unterschiedlich. Gott redet durch Engel (**Lk. 1, 13-20; 1, 26ff; 2, 9ff; 22, 43; 24, 4ff**), durch eine Stimme (**Lk. 3, 21f; 9, 35**) und auf nicht näher bestimmte Art und Weise (**Lk. 3, 2**).
>
> Das Reden Gottes ist einerseits Antwort auf das Reden von Menschen (auch des Menschen Jesus) zu Gott (**Lk. 1, 13-20; 3, 21. 22; 22, 43**), und anderseits geht das Reden von Gott aus (**Lk. 1, 26ff; 2. 9ff; 3, 2; 9, 35; 24, 4ff**). Die Reaktion der Menschen reicht von ungläubigem Staunen bis hin zur Bereitschaft auf Gottes Reden zu reagieren.

Das Reden Gottes wird in der Untersuchung ausgeblendet.

Somit ist für die Untersuchungen zum Gebet im Lukasevangelium folgende Definition zugrunde gelegt:

Gebet im Lukasevangelium ist Reden von Menschen zu Gott, dem Vater Jesu Christi.

1.3. Die Untersuchungskriterien (Wie wird untersucht?)

Die obige Definition wird nun auf das gesamte Lukasevangelium angewandt. Alle Stellen im LkEv, die mit Gebet zu tun haben, werden herausgearbeitet. Als Textgrundlage dient die Revidierte Elberfelder Übersetzung.

Nachdem nun klargestellt wurde, was untersucht wird, woraufhin es untersucht wird und wie es untersucht wird, können nun die Untersuchungsergebnisse präsentiert werden:[29]

[29] Auf eine Dokumentation des Untersuchungsprozesses wurde verzichtet.

2. Untersuchungsergebnisse

Die Untersuchungsergebnisse sind wie folgt zusammengefaßt:

- Zunächst sind die unterschiedlichen Begriffe, die Lukas für Gebet benutzt, aufgelistet und erklärt. Dies geschieht unter dem Punkt **„Griechische Begriffe für Gebet im Lukasevangelium“.**
- Beim Lesen des LkEv wurde festgestellt, daß Lukas vom Gebet als Handlung berichtet, das heißt, er beschreibt, daß gebetet wird. Diese Thematik wird unter dem Punkt **„Das Gebet als Handlung im Lukasevangelium“** behandelt.
- Weiter gibt Lukas Aussagen Jesu über das Gebet wieder. Jesus redet über das Gebet und lehrt über das Gebet. Dies geschieht auch in Gleichnissen.[30] Dieser Aspekt wird unter dem Punkt **„Das von Jesus thematisierte Gebet im Lukasevangelium“** abgehandelt.
- Darüber hinaus berichtet Lukas, wie Dritte gegenüber Jesus das Gebet thematisieren. Diesem Aspekt wird unter dem Punkt **„Das gegenüber Jesus thematisierte Gebet im Lukasevangelium“** betrachtet.

Vorweg sei noch angemerkt, daß Lukas dreimal so viele gebetsbezogene Stellen erwähnt, wie Mt. und Mk.[31]

2.1. Griechische Begriffe für Gebet im Lukasevangelium[32]

Die unterschiedlichen Gebetsformen des AT finden sich im NT und auch im Lukasevangelium wieder. Lukas verwendet für sie verschiedene griechische Wörter.

Diese Wörter sind nun im folgenden aufgelistet (Wörterbuchform), und werden vor allen Dingen von ihrer Bedeutung im LkEv her verstanden. Teilweise sind sie auch von ihrer Grundbedeutung her erklärt.

---

[30] Es werden nur Gleichnisse betrachtet, die das Gebet zum Thema haben. Gleichnisse mit einer anderer Sinnrichtung, wo Menschen mit der Person, die im Gleichnis Gott darstellt, reden, also beten, werden nicht beachtet.

[31] vgl. Gebauer, R., „Gebet“, Das grosse Bibellexikon Bd. 2, Gießen 1988, S. 415

[32] Die griechischen Wörter in dieser Arbeit sind ohne Spiritus und Zirkumflex geschrieben, da das verwendete Schreibprogramm dafür nicht ausgerüstet war.

- **προσεύχομαι** - beten, flehen

  Dies ist der umfassendste Ausdruck für das Gebet im NT. *„Er bezeichnet jede Art von in Verbindung treten mit Gott und kann daher ohne nähere Inhaltsangabe stehen.“* [33]

  εύχομαι ist ursprünglich ein terminus technicus für die Anrufung einer Gottheit *„...und umfaßt daher alles, was eine solche Anrufung beinhalten kann: bitten, flehen, geloben....“* [34]

  Bei Lukas kommt dieser Begriff auffällig häufig vor.

  Diese Untersuchung berücksichtigt 19 Stellen. Im Zusammenhang mit dem Gebet Jesu zu seinem Vater, findet er sich neunmal im LkEv (**Lk. 3, 21; 5, 16; 6, 12; 9, 18. 28. 29; 11, 1; 22, 41. 44**...). Im Zusammenhang mit Gebetshandlungen von Menschen nur einmal (**Lk. 1, 10**). Wo Jesus zum Thema Gebet Stellung nimmt, findet er sich neunmal (**Lk. 6, 28; 11, 1. 2; 18, 1. 10. 11; 20, 47; 22, 40. 46**).

- **δέομαι / δέησις** - bitten / Bitte

  Die Grundbedeutung von δέομαι ist ermangeln, bedürfen.[35]

  Der Begriff bezeichnet das Bittgebet und wird daher meist mit Inhaltsangabe verwendet. Die Bitte entspringt meist einer konkreten Not und ist daher auch konkret.

  Diese Untersuchung berücksichtigt fünf Stellen zu diesem Wort (**Lk. 1, 13; 5, 33; 10, 2; 21, 36; 22, 32**).

- **αιτέω** - bitten, fordern, sich erbitten

  Die Grundbedeutung lautet „etwas haben wollen“.[36]

  Im NT und bei Lukas wird es in bezug auf das Gebet im Sinne des Bittgebetes verwendet. Manchmal kann auch ein fordernder Klang mitschwingen. Dieses Wort wird nie von Jesu gebraucht, wenn er selbst bittet.[37]

  Hierzu wurde **Lk. 1, 1-13** untersucht.

- **βοάω** - rufen, ausrufen, schreien

---

[33] Schönweiß, H., „Gebet“, Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament, Wuppertal 1993, S. 421
[34] ebd.
[35] vgl. ebd. S. 425
[36] vgl. ebd. S. 421
[37] vgl. ebd. S. 422

Dieses Wort verwendet Lukas in **Lk. 18, 1-8** im Zusammenhang mit Gebet.

- **προσκυνέω** - niederknien, anbeten, verehren

  Die Grundbedeutung ist küssen und ist bei den Griechen ein terminus technicus der Götterverehrung.[38]

  Dieses Wort wird im NT *„...allein in Beziehung auf Gott bzw. auf Jesus Christus gebraucht...“.*[39] Anbetung steht nur Gott bzw. Jesus zu. Anbetung Jesus beschreibt Lukas in **Lk. 24, 52**. Daher ist der Zusammenhang, in dem Lukas diesen Begriff in **Lk. 4, 7-9** verwendet, besonders interessant.

- **δοξάζω** - rühmen, preisen, ehren, verherrlichen

  Im NT kommt nur die o.g. Bedeutung vor (ursprünglich hatte es noch die Bedeutung meinen, urteilen).[40] Es wird hauptsächlich auf Gott bezogen.

  Lukas verwendet es im Zusammenhang mit Gebet, wenn Leute etwas besonderes erlebt haben, was sie auf das Wirken Gottes zurückführen, der dann gepriesen wird.

  Diese Untersuchung berücksichtigt acht Stellen (**Lk. 2, 20; 5, 25. 26; 7, 16; 13, 13; 17, 15; 18, 43a; 23, 47**).

- **αινέω / αινος** - loben, preisen / Lobpreis

  „Im NT hat die Begriffsgruppe im Unterschied vom Profangriech. nicht die Bedeutung des Lobes für eine besondere Leistung; vielmehr liegt immer der Gedanke eines Lobpreises zugrunde, in dem es um volle Anerkennung und rühmliche Erwähnung der ganzen Persönlichkeit, nicht nur ihrer Taten geht (...).“ [41] Sie wird in erster Linie auf Gott angewendet.[42]

  Bei Lukas kommt sie mehrmals im Zusammenhang mit δοξάζω vor. Diese Untersuchung berücksichtigt das Wort viermal (**Lk. 2, 13. 20; 18, 43b; 19, 37**).

- **ευχαριστέω** - dankbar sein, danken

  Hat mit αινέω dahingehend *„...eine Gemeinsamkeit, daß beide Handlungen die Reaktion, die Antwort auf das Verhalten eines anderen darstellen.“.*[43]

---

[38] vgl. ebd. S. 430
[39] ebd. S. 431
[40] vgl. Bauer, Walter / Aland, Barbara und Aland, Kurt, Hrsg., Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testamens und der frühchristlichen Literatur, Berlin [6]1988, Spalte 410f unter **δοξάζω**
[41] Schultz, H., „Danksagung“, Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament, Wuppertal 1993, S. 171
[42] vgl. ebd. S. 172
[43] ebd. S. 171

Im LkEv von Jesus in bezug auf die Mahlzeit verwendet (**Lk. 22, 17. 19**)[44] und in einem zitierten Gebet (**Lk. 18, 11**).

- **ανθομολογέομαι** - preisen, danken
  Wird in **Lk. 2, 38** verwendet.
- **εξομολογέω** - preisen[45]
  Wird in **Lk. 10, 21** verwendet. Hier geht es um den Lobpreis Gottes.
- **ευλογέω** - gut reden von, rühmen, segnen
  Dieses Wort wird von Lukas in verschiedenen Bedeutungsvarianten verwendet:
  a. loben, rühmen, preisen (**Lk. 1, 64; 2, 28; 24, 30. 53**)[46]
  b. segnen (**Lk. 2, 34; 6, 28; 9, 16; 24, 50**)[47]

Weitere Wörter die im Zusammenhang mit Gebet vorkommen oder die Handlung des Gebets ausdrücken:

- **λέγω** - sagen, sprechen (**Lk. 1, 46; 23, 34. 46**)
- **κηρύσσω** - verkündigen (**Lk. 8, 39**[48]). Hier verkündigt ein von Jesus geheilter Mensch die großen Taten Gottes. Man könnte auch sagen, er lobt Gott.[49]
- **άπτω** - anrühren, anfassen, berühren (**Lk. 18, 15**). Hier betet Jesus für Kinder, wie aus den Parallelen von Mt. und Mk. deutlich wird.

Nachdem nun die griechischen Wörter, die Lukas für Gebet verwendet, aufgelistet wurden, soll es nun um das Gebet als Handlung und später um das Thema Gebet gehen. Dabei werden die griechischen Wörter, in ihrer Wörterbuchform, jeweils zur Bibelstelle angegeben.

---

[44] vgl. Bauer, Walter / Aland, Barbara und Aland, Kurt, a.a.O. Spalte 663f unter **ευχαριστέω** unter 2.
[45] ebd. Spalte 560f unter **εξομολογέω** unter 2.c.
[46] ebd. Spalte 651f unter **ευλογέω** unter 1.
[47] ebd. Spalte 651f unter **ευλογέω** unter 2.a.b.
[48] Diese Stelle wird nicht mehr in dieser Untersuchung aufgeführt.
[49] In diesem Zusammenhang ist interessant, daß Jesus dem Mann sagt, er solle verkündigen, was **Gott** an ihm getan hat. Lukas berichtet dann, daß der Mann verkündigte, was **Jesus** an ihm getan hat.

2.2. Das Gebet als Handlung im Lukasevangelium

Lukas berichtet in seinem Evangelium insgesamt 36mal, daß Menschen beten oder gebetet haben.

Er möchte scheinbar den Lesern seines Evangeliums mitteilen, daß gebetet wird. Somit beschreibt er, wie oben schon erwähnt, die Handlung des Gebets.

Bei dieser Untersuchung liegt der Schwerpunkt auf den handelnden Personen. Hier sticht in erster Linie die Person Jesu hervor:

2.2.1. Jesus als Beter im Lukasevangelium

Lukas berichtet insgesamt 16mal, daß Jesus betet.

2.2.1.1. Die Gebete Jesu

An folgenden Stellen stellt uns Lukas Jesus als Beter vor:

- **Lk. 3, 12; 5, 16; 6, 12; 9, 18; 9, 28. 29; 11, 1; 22, 41. 44** (προσεύχομαι)
- **Lk. 9, 16; 24, 30. 50** (ευλογέω)
- **Lk. 23, 34. 46** (λέγω)
- **Lk. 10, 21** (εξομολογέω); **18, 50** (άπτω); **18, 32** (δέομαι); **22, 17. 19** (ευχαριστέω)

Die Gebete Jesu im Einzelnen:

Lk. 3, 21 - προσεύχομαι

Hier berichtet Lukas zum ersten Mal, daß Jesus betet. Jesus betet direkt nach seiner Taufe.

Lk. 5, 16 - προσεύχομαι

Jesus zieht sich an einen einsamen Ort zurück und betet, nachdem er einen aussätzigen Menschen geheilt hat und bevor er einen Gelähmten heilt.

Lk. 6, 12 - προσεύχομαι

Jesus steigt auf einen Berg und verbringt die ganze Nacht im Gebet zu Gott. Anschließend beruft er die zwölf Apostel.

Lk. 9, 16 - ευλογέω

Lukas berichtet, wie Jesus zum Himmel blickt und fünf Brote und zwei Fische segnet/weiht, die er anschließend an 5000 Männer verteilt.

Lk. 9, 18 - προσεύχομαι

Nach der Speisung der 5000 zieht sich Jesus allein mit seinen Jüngern zurück und betet. Nach dem Gebet fragt er sie, was die Leute und was sie über ihn denken. Petrus bezeichnet ihn als Christus. Jesus kündigt zum erstenmal sein Leiden an und verdeutlicht was Nachfolge bedeutet.

Lk. 9, 28. 29 - προσεύχομαι

Jesus nimmt drei seiner Jünger mit auf einen Berg, um zu beten. Während des Gebets kommt es zur sogenannten Verklärung Jesu.

Lk. 10, 21 - εξομολογέω

Nachdem die siebzig Jünger von ihrem Einsatz zurückkamen und berichteten, was sie erlebt hatten, lobt Jesus den Vater, weil er seinen Willen und seine Kraft den Unmündigen geoffenbart hat.

Lk. 11, 1 - προσεύχομαι

Jesus betet und ein Jünger bittet ihn, ihm und den anderen Jüngern zu erklären, wie man beten soll. Jesus empfiehlt das sogenannte Vaterunser und erklärt den Jüngern die Macht des Gebetes.

Lk. 18, 15 - άπτω

Jesus legt Kindern die Hände auf und segnet sie (dies wird besonders durch die Parallelstellen **Mt. 19, 13-15; Mk. 10, 16** deutlich).

Lk. 22, 17. 19 - ευχαριστέω

Jesus dankt für den Kelch und das Brot beim Passahfest und setzt das Abendmal ein.

Lk. 22, 32 - δέομαι

Beim Abendmahl sagt Jesus zu Petrus, daß er für ihn gebetet hat.

Lk. 22, 41-45 - προσεύχομαι

Kurz vor seiner Verhaftung betet Jesus am Ölberg und bittet Gott um Beistand. Gott sendet ihm einen Engel. Jesus hat Angst und trieft vor Schweiß.

Lk. 23, 34a[50] - λέγω

Jesus bittet am Kreuz um Vergebung für die, die ihn kreuzigen.

Lk. 23, 46 - λέγω

Jesus betet am Kreuz zum Vater und übergibt sein Leben.

[50] Dieser Versteil fehlt in einigen wichtigen Handschriften.

Lk. 24, 30 - ευλογέω

Jesus dankt für die Mahlzeit, die er mit den Emmaus Jüngern einnehmen will. Den Jüngern wird klar, daß sie es mit dem Auferstanden zu tun haben.

Lk. 24, 50 - ευλογέω

Jesus segnet kurz vor der Himmelfahrt seine Jünger.

2.2.1.1.1. Gebetsanlässe Jesu

- Jesus betet vor wichtigen Entscheidungen
  Lk. 6, 12 - vor der Berufung der Jünger
- Jesus betet vor entscheidenden Ereignissen
  Lk. 9, 18 - vor der ersten Leidensankündigung
  Lk. 9, 28. 29 - vor der Verklärung
  Lk. 22, 17. 19 - vor Einsetzung des Abendmahles
  Lk. 22, 41-45 - vor der Gefangennahme / Passion
  Lk 23, 46 - vor seinem Tod
  Lk. 24, 50 - vor seiner Himmelfahrt
- Jesus betet nach besonderen Ereignissen und Wundern
  Lk. 3, 21 - nach seiner Taufe
  Lk. 5, 16 - nach Heilung eines Aussätzigen
  Lk. 9, 18 - nach der Speisung der 5000
  Lk. 10, 21 - nach dem Bericht der ausgesendeten Jünger
- Jesus betet vor Wundern
  Lk. 9, 16 - Speisung der 5000

2.2.1.1.2. Gebetsformen / Gebetsinhalte[51]

Lukas berichtet nicht immer über den Inhalt der Gebete Jesu. Bei den Gebeten, die Jesus vor oder nach Wundern, Ereignissen und Entscheidungen spricht, kann man vermuten, daß der Inhalt der Gebete mit dem Wunder, Ereignis oder der Entscheidung zusammenhängt.

Konkrete Inhalte werden aber auch berichtet:

[51] Der Inhalt bedingt die Form, die Form bedingt den Inhalt

- Jesus bittet den Vater

  Lk. 22, 32 - daß der Glaube von Petrus nicht aufhört

  Lk. 22, 41-45 - daß bei der Passion Gottes Wille geschehe

  Lk. 23, 34 - daß dem Volk, das ihn kreuzigt, vergeben wird
- Jesus dankt für das Essen

  Lk. 22, 17. 19 - beim Passahmahl

  Lk. 24, 30 - bei einer Mahlzeit
- Jesus segnet

  Lk. 9, 16 - das Brot

  Lk. 18, 50 - die Kinder

  Lk. 24, 50 - die Jünger
- Jesus lobt den Vater

  Lk. 10, 21

2.2.1.1.3. Gebetsorte und -zeiten Jesu

Jesus betet öfters auf einem Berg (**Lk. 6, 12; 9, 28. 29; 22, 41-45**, wahrscheinlich wegen der Einsamkeit. Manchmal wird die Einsamkeit, bzw. das Alleinsein Jesu im Gebet auch noch betont (**Lk. 5, 16; 9, 18; 22, 41-45**).

Vor der Berufung der Jünger betet Jesus die ganze Nacht durch (**Lk. 6, 12**).

Spezielle Gebetszeiten scheinen im Lukasevangelium keine Rolle zu spielen. Jesus kann jederzeit mit seinem Vater sprechen.

2.2.1.1.4. sonstiges

Am häufigsten treten Gebete Jesu in **Kap. 9** (Verklärung, etc.) und **Kap. 22-24** (Passion, Tod, Auferstehung) auf.

2.2.1.2. synoptischer Vergleich[52]

Folgende Gebetsberichte über Jesus finden sich nur im LkEv:

- **3, 21 -** Gebet nach der Taufe

[52] Der Vergleich bezieht sich immer auf das Gebet, nicht auf die Rahmenhandlung.

- **6, 12** - Gebet vor der Berufung der Jünger
- **9, 28. 29** - Gebet im Zusammenhang mit der Verklärung
- **11, 1** - Gebet vor Empfehlung des Vaterunser
- **22, 32** - Gebet für Petrus
- **23, 34** - Gebet am Kreuz um Vergebung für die, die ihn kreuzigen
- **24, 30** - Dankgebet vor der Mahlzeit mit den Emmausjüngern
- **24, 50** - Segnen der Jünger vor der Himmelfahrt

In den Synoptikern finden wir Parallelen zu:

- **Lk. 5, 16** in **Mk. 1, 35** - Jesus betet an einem einsamen Ort
- **Lk. 9, 16** in **Mt. 14, 43; Mk. 6, 46** - Jesus betet nach der Speisung der 5000. In Mk. und Mt. wird in diesem Zusammenhang auch vom Gang Jesu über den See berichtet. Dieser Bericht fehlt bei Lukas.
- **Lk. 10, 21** in **Mt. 11, 25** - Jesus lobt den Vater
- **Lk. 18, 15** in **Mt. 19, 13-15; Mk. 10, 16** - Jesus segnet die Kinder
- **Lk. 22, 17. 19** in **Mt. 26, 26-28; Mk. 14, 22-24** - Passahmahl / Abendmahl
- **Lk. 22, 41-45** in **Mt. 26, 36-46; Mk. 14, 32-42** - Gethsemane
- **Lk. 23, 46** in **Mt. 27, 45-53; Mk. 15, 33-38** - Tod am Kreuz; die Worte Jesu *„in deine Hände übergebe ich meinen Geist“* finden sich nur bei Lk. (bei Mt. und Lk. wird von einem Schrei berichtet). Dafür finden sich die Worte *„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen“* nur bei Mt. und Mk..

2.2.1.3. Zusammenfassung „Jesus als Beter“

Jesus wird uns als Beter im LkEv im Vergleich mit Mt. und Mk. besonders vorgestellt. Dies machen die vielen Erwähnungen, die nur Lukas in seinem Evangelium hat, deutlich. Dabei fällt auf, daß Jesus vor allem vor oder nach Schlüsselereignissen betet.

Die Inhalte der Gebete Jesu knüpfen an die Gebetsformen des AT an (Bitte, Dank, Segen, Lob). Jesus sucht oft die Einsamkeit beim Beten.

Neben Jesus beten noch viele andere Personen im LkEv. Diese sind unter dem nächsten Punkt aufgeführt:

2.2.2. Menschen als Beter im Lukasevangelium

Lukas berichtet 20mal, daß Menschen zu Gott, dem Vater, beten.

2.2.2.1. Die Gebete von Menschen

An folgenden Stellen stellt uns Lukas Menschen als Beter vor:

- **Lk. 5, 25. 26; 7, 16; 13, 13; 17, 15; 18, 43a; 23, 47** (δοξάζω)
- **Lk. 2, 20** (αινέω / δοξάζω)
- **Lk. 2, 13; 18, 43b; 19, 37** (αινέω / αινος)
- **Lk. 1, 64; 2, 28; 2, 34; 24, 53** (ευλογέω)
- **Lk. 1, 10** (προσεύχομαι); **Lk. 1, 13** (δέησις); **1, 46** (λέγω); **2, 38** (ανθομολογέομαι); **24, 52** (προσκυνέω)

Die Gebete von Menschen im Einzelnen:

Lk. 1, 10 - προσεύχομαι

Das Volk betet vor dem Tempel.

Lk. 1, 13 - δέησις

Ein Engel teilt Zacharias mit, daß sein Gebet erhört wurde.

Lk. 1, 47-55 - λέγω

Maria lobt Gott - Magnificat

Lk. 1, 64. 67-79 - ευλογέω

Zacharias lobt Gott - Benedictus

Lk. 2, 13. 14 - αινέω

Die Engel loben Gott - Gloria

Lk. 2, 20 - δοξάζω / αινέω

Die Hirten loben Gott.

Lk. 2, 28-32 - ευλογέω

Simeon lobt Gott - Nunc dimittis

Lk. 2, 34 - ευλογέω

Simeon segnet Maria und Joseph.

Lk. 2, 38 - ανθομολογέομαι

Hanna lobt Gott.

Lk. 5, 25 - δοξάζω

Der von Jesus geheilte Gelähmte rühmt Gott.

Lk. 5, 26 - δοξάζω

Das Volk rühmt Gott, aufgrund des Wunders an dem Gelähmten.

Lk. 7, 16 - δοξάζω

Das Volk rühmt Gott, nachdem der Jüngling von Nain aufgeweckt wurde.

Lk. 13, 13 - δοξάζω

Eine von Jesus geheilte Frau rühmt Gott.

Lk. 17, 15 - δοξάζω

Ein geheilter Aussätziger rühmt Gott.

Lk. 18, 43a - δοξάζω

Ein geheilter Blinder rühmt Gott.

Lk. 18, 43b - αινος

Das Volk lobt Gott, aufgrund des Wunders an dem Blinden.

Lk. 19, 37 - αινέω

Die Jünger loben Gott, aufgrund der Wunder, die sie gesehen haben.

Lk. 23, 47 - δοξάζω

Der Hauptmann rühmt Gott, aufgrund der Ereignisse bei der Kreuzigung.

Lk. 24, 52 - προσκυνέω

Die Jünger beten Jesus vor seiner Himmelfahrt an.

Lk. 24, 53 - ευλογέω

Die Jünger preisen Gott, aufgrund der Himmelfahrt.

2.2.2.1.1. Verschiedene Beter

- Das Volk (**Lk. 1, 10; 5, 26; 7, 16; 18, 43**)
- Die Jünger (**Lk. 19, 37; 24, 52. 53**)
- sonstige Personen (alle anderen Stellen, s.o.)

2.2.2.1.2. Gebetsanlässe

- Menschen beten aufgrund von Wundern / Heilungen Jesu (**Lk. 5, 25. 26; 7, 16; 13, 13; 17, 15; 18, 43a. 43b; 19, 37**)
- Menschen beten im Zusammenhang mit Gottes heilsgeschichtlichem Handeln:
  a. Geburt Johannes (**Lk. 1, 64. 67-69**)

b. Geburt Jesu (**Lk. 1, 47-55; 2, 13. 14; 2, 20; 2, 28-32; 2, 34; 2, 28**)

c. Kreuzigung und Auferstehung (**Lk. 23, 47; 24, 52. 53**)

- sonstige Anlässe (**1, 10; 1, 13**)

2.2.2.1.3. Gebetsformen / Gebetsinhalte

- konkretes Bitten (**Lk. 1, 13**)
- Lob Gottes aufgrund seines heilsgeschichtlichen Handelns (**1, 47-55; 1, 64, 67-79; 2, 13. 14; 2, 20; 2, 28-32; 2, 38; 23, 47; 24, 52. 53**)
- Menschen rühmen und ehren Gott aufgrund von Wundern und Heilungen (**Lk. 5, 25. 26; 7, 16; 13, 13; 17, 15; 18, 43; 19, 37**)
- Menschen segnen (**Lk. 2, 34**)[53]
- Gottesdienst (**Lk. 1, 10**)

2.2.2.1.4. sonstiges

- Zeiten und Orte spielen keine auffällige Rolle. Das Gebet ist sehr spontan, wenn der Mensch auf das Handeln Gottes reagiert (Lob, Ruhm).
- Den Schwerpunkt der Gebete finden wir in **Kap. 1** und **2,** sowie in **23** und **24,** im Zusammenhang mit Gottes heilsgeschichtlichem Handeln. Bei der Geburt Jesu und Johannes finden wir vier Hymnen. Es sind das Magnificat (**Lk. 1, 47-55**), das Benedictus (**Lk. 1, 67-79**), daß Gloria (**Lk. 2, 13. 14**) und das Nunc dimittis (**Lk. 2, 38-42**). Sie sind nach ihren lateinischen Anfangswörtern benannt und werden heute in der Liturgie verwendet.
- Das Evangelium fängt mit Lob Gottes an und endet mit Lob Gottes.
- Gebete der Jünger werden erst ab **Kap. 19** erwähnt.

[53] Die Aussage Elisabeths in **Lk. 1, 42** ist m.E. kein Segenszuspruch, sondern nur eine Feststellung.

2.2.2.2. synoptischer Vergleich

In den synoptischen Evangelien findet sich nur zu **Lk. 5, 26** in **Mk. 2, 12** und **Mt. 9, 8** eine Parallele. Anläßlich der Geburt / Kindheit Jesu findet man bei Mt. nur die Anbetung der Magier (**Mt. 2, 11**), die Lukas nicht überliefert. In **Mt. 15, 31** wird einmal erwähnt, daß das Volk Gott rühmt, aufgrund der Wunder Jesu.

2.2.2.3. Zusammenfassung „Menschen als Beter“

Lukas berichtet im Vergleich zu Mt. und Mk. in einmaliger Weise von Gebeten, die Menschen an Gott, den Vater Jesu Christi, richten. Man findet hier ebenfalls die ganze Fülle der Formen und Inhalte des AT wieder. Es fallen besonders die Gebete auf, wo Menschen Gott aufgrund von Wundern ehren und rühmen. Dies geschieht besonders dort, wo Gott heilsgeschichtlich handelt (Geburt und Auferstehung Jesu). Hier ist das Gebet spontan.

Nachdem nun die Ergebnisse zum Gebet als Handlung präsentiert und die handelnden Personen vorgestellt wurden, wird nun der dritte Aspekt der Untersuchung aufgegriffen:

2.3. Das von Jesus thematisierte Gebet im Lukasevangelium

Jesus thematisiert insgesamt an acht Stellen im LkEv das Gebet. Man kann hier unterscheiden zwischen Aufforderung und Lehre, wobei es Überschneidungen gibt.

2.3.1. Jesus fordert zum Gebet auf

2.3.1.1. Konkrete Aufforderungen

Konkrete Aufforderungen Jesu zum Gebet finden sich in:

- **Lk. 6, 28** (προσεύχομαι und ευλογέω)
  Jesus fordert seine Jünger auf, die zu segnen die ihnen fluchen und für die zu beten, die sie hassen.
- **Lk. 10, 2** (δέομαι)
  Jesus fordert seine Jünger auf, Gott um Mitarbeiter zu bitten.

- **Lk. 21, 36** (δέομαι)
  Jesus fordert seine Jünger auf, jederzeit wachsam zu sein und zu beten.
- **Lk. 22, 40. 46** (προσεύχομαι)
  Jesus fordert seine Jünger auf, zu beten, damit sie nicht in Versuchung geraten.

2.3.1.2. Aufforderungen in Form eines Gleichnisses

Die Aufforderung zum Gebet in Form eines Gleichnisses, findet man in **Lk. 18, 1-8** (προσεύχομαι und βοάω). Jesus möchte seinen Jüngern deutlich machen, >*daß sie allezeit beten und nicht nachlassen sollten*<.
Er bringt das Beispiel einer Witwe (eine Witwe hatte z.Zt. Jesu einen schweren sozialen Stand), die zu einem ungerechten Richter geht, der ihr erst nicht Recht verschaffen will. Nach ausdauerndem Drängeln der Witwe, beschließt der Richter ihr doch zum Recht zu verhelfen, weil sie ihm, jugendlich ausgedrückt, „auf den Keks geht."
Jesus wendet dieses Gleichnis auf die Jünger an und sagt ihnen, daß wenn schon ein ungerechter Richter so reagiert, doch Gott erst Recht auf seine Auserwählten reagieren wird und ihnen Recht verschafft. Endgültiges Recht wird aber erst hergestellt, wenn Jesus wiederkommt, vorausgesetzt er findet Glauben vor.[54]

2.3.2. Jesus lehrt über das Gebet

2.3.2.1. Das richtige Gebet - das Vaterunser[55]

In **Lk. 11, 2-4** finden wir das Vaterunser (auch Gebet des Herrn genannt) überliefert. Jesus fordert seine Jünger auf, beim Beten (προσεύχομαι), Gott als Vater anzureden. *„Auf aramäisch heißt dies „Abba" (...). Das ist die innigste Gottesbezeichnung, die es gibt. Sie setzt voraus, daß man Gottes Kind sein will."* [56]

---

[54] vgl. Maier, Gerhard, Lukasevangelium 2. Teil (Edition C Bd. 5), Neuhausen-Stuttgart 1996, S. 379f
[55] Das Vaterunser ist im Prinzip auch eine Aufforderung zum Gebet, aber ihm geht die Frage eines Jüngers voraus.
[56] Maier, Gerhard, Lukasevangelium 2. Teil (Edition C Bd. 5), Neuhausen-Stuttgart 1996, S. 78

Nachdem Jesus das Vaterunser vorgestellt hat, lehrt Jesus noch über das Gebet (**Lk. 11, 5-13**). Er fragt seine Jünger, ob sie sich einen Freund vorstellen könnten, der ihnen um Mitternacht Essen verweigern würde, was man braucht, weil unerwartet Besuch gekommen ist, mit der Begründung, er könne jetzt nicht aufstehen, weil sein Haus schon abgeschlossen ist. Jesus meint, daß der Freund allein schon wegen der Unverschämtheit der Störung aufstehen würde.

Daher sollen die Jünger jederzeit Gott bitten (αιτέω).

Dies verdeutlicht er nochmal, indem er rethorische Fragen stellt: Welcher Vater gibt seinen Sohn eine Schlange, wenn er ihn um einen Fisch bittet?...

Gott würde soetwas auch nicht machen. Wer ihn um den den Heiligen Geist (!) bittet (αιτέω), bekommt ihn auch. Hier macht Jesus einen interessanten Schwenk vom Materiellen weg und zum Geistlichen hin.

2.3.2.2. Das falsche Gebet - die Gebetshaltung der Pharisäer

Wie Jesus das Vaterunser als richtiges Gebet auf der einen Seite vorstellt, verurteilt er auf der anderen das falsche Gebet. Dies wird in **Lk. 20, 47** und **18, 9-14** deutlich. In **20, 47** geht es in erster Linie um die Pharisäer. Im Nebensatz warnt er vor ihren scheinheiligen Gebeten (προσεύχομαι). In **18, 9-14** macht Jesus im Rahmen eines Gleichnisses deutlich, daß wer selbstgerecht ist und selbstgerecht betet (προσεύχομαι und ευχαριστέω), erniedrigt wird. In erster Linie geht es hier aber nicht um das falsche Gebet, sondern um die falsche Lebenseinstellung, die sich im Gebet wiederspiegelt.

2.3.3. synoptischer Vergleich

Bei den Aufforderungen findet sich in **Mt. 5, 44** eine Parallele zu **Lk. 6, 28**. Zu **Lk. 10, 2** findet sich eine in **Mt. 9, 37. 38**. **Lk. 22, 40. 46** findet sich in **Mt. 26, 41** und **Mk. 14, 38** wieder. **Lk. 21, 36** berichtet Lukas allein (Mk. nur vom Wachen), sowie das Gleichnis in **Lk. 18, 1-8**.

In bezug auf die Lehre berichtet nur Lukas das Gleichnis in **Lk. 18, 9-14**. **Lk. 20, 47** findet sich in **Mt. 23, 5** und **Mk. 12, 40** wieder.

Das Vaterunser (**Lk. 11, 2-4**) findet sich bei **Mt. 6, 5-15** wesentlich ausführlicher, im Rahmen der Bergpredigt, wieder. **Lk. 11, 5-13** findet sich in **Mt. 7, 7-11**.

2.3.4. Zusammenfassung Punkt 2.3.

- Es fällt auf, daß sich alle Aufforderungen Jesu zum Gebet an seine Jünger richten.
- Jesus knüpft beim AT an, wenn er das Gebet thematisiert. Er redet hauptsächlich vom Gebet im Allgemeinen und vom Bitten.
- Jesus lehrt das Vaterunser als zentrales Gebet.
- Falsche Gebete, bzw. Gebetshaltungen resultieren aus einer falschen Lebenshaltung.
- Penetrantes Bitten und schreien (βοάω) scheinen sich zu lohnen.
- Der synoptische Vergleich ergibt, daß Lukas zwei Gleichnisse überliefert, die Mt. und Mk. nicht überliefern.

Nun folgt der vierte Aspekt:

2.4. Das gegenüber Jesus thematisierte Gebet im LkEv

2.4.1. Der Satan thematisiert Gebet

In **Lk. 4, 7-9** berichtet Lukas, wie der Satan Jesus alle Reiche der Welt anbietet. Jesus soll ihn „nur“ dafür anbeten (προσκυνέω). Jesus lehnt mit einem Vers aus dem AT ab: *«Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.»*[57] Hier verwendet Lukas das Wort προσκυνέω. Der Satan will hier das, was nur Gott allein zusteht und dies verweigert ihm der Christus, der ihm am Kreuz den Kopf zertreten hat (**Gen. 3, 15 / Hebr. 2, 14**).

2.4.2. Die Johannesjünger thematisieren das Gebet[58]

In **Lk. 5, 33** wird berichtet, daß Leute auf Jesus zukamen und ihn fragten, warum die Jünger von Johannes und die Pharisäer häufig fasten und beten (δέησις), aber seine Jünger nicht. Aus der Parallelstelle in Mt. geht hervor, daß ihn dies die Johannesjünger selbst fragten (**Mt. 9, 14**). *„Im AT sind Beten und*

[57] Revidierte Elberfelder Übersetzung - **Lk. 4, 8**
[58] s. Parallelstellen

Fasten fast Zwillinge (...) Wer nicht fastet, scheint auch nicht zu beten.“ [59] *„Die Fastenfrage ist im Grunde eine Messiasfrage.“* [60] Durch die Gleichnisse, mit denen Jesus antwortet, macht er deutlich: *„Die bisherigen Fastensitten „passen“ nicht mehr zur Messiaszeit.“* [61]*;* und weiter: *„Die messianische Freudenzeit paßt nicht in die Formen der bisherigen Zeit hinein.“* [62] Damit wendet sich Jesus aber nicht gegen das Gebet, sondern nur gegen gesetzliche Praktiken von Leuten, die ihn als Messias ablehnen.

2.4.3. synoptischer Vergleich

Lk. 4, 7. 9 und **5, 33** finden sich nur in Mt. wieder (**Mt. 4, 8-10; 9, 14**). Markus berichtet zwar auch beide Ereignisse, aber ohne Gebet.

2.4.4. Zusammenfassung Punkt 2.4.

- Jesus verweigert dem Satan, was nur dem Vater zusteht.
- Jesus lehnt gesetzlich Praktiken, die ihn als Messias ersetzen, auch in Bezug auf das Gebet ab.

[59] Maier, Gerhard, Lukasevangelium 1. Teil (Edition C Bd. 4), Neuhausen-Stuttgart 1996, S. 235
[60] ebd. S. 235
[61] ebd. S. 237
[62] ebd. S. 237f

3. Interpretation und Anwendung der Ergebnisse

Nachdem die Untersuchungsergebnisse vorgestellt wurden, müssen sie nun noch interpretiert und angewandt werden. Im Folgenden werden nun konkrete Vorschläge gemacht und Anfragen an heutige Praktiken gestellt. Aufgrund der Vielzahl der Stellen im LkEv kann nicht auf jede einzelne eingegangen werden. Die Interpretation und Anwendung entspricht der subjektiven Meinung des Verfasser dieser Arbeit und zeigt auf, was ihm wichtig ist.

3.1. Interpretation und Anwendung auf den / die Empfänger

Fakt ist, daß Lukas besonders das Gebet betont. Dies wird auch im zweiten Teil seines Doppelwerkes, der Apostelgeschichte deutlich. Da kaum etwas über den / die Empfänger des LkEv bekannt ist, kann ich nur festhalten:
Lukas möchte seinen Lesern die Wichtigkeit von Gebet deutlich machen und tut dies, indem er Handlungen über das Gebet berichtet und Lehre über das Gebet überliefert.

3.2. Interpretation und Anwendung auf das heutige Christsein

3.2.1. Allgemeines

- Im NT und im LkEv gibt es keinen Bruch mit dem AT in Bezug auf das Reden zu Gott. Mit Gott kann ich so reden, wie ich mich gerade fühle, ich kann ihn bitten, ihn loben, ihm danken und ihm mein Leid klagen. Dies wird nicht zuletzt durch die Begriffsvielfalt, die Lukas gebraucht, wenn es um Gebet geht, deutlich.
- Ein wichtige Aussage in unseren Gebete sollte sein: Herr, dein Wille geschehe! Dies macht Jesus im Vaterunser deutlich und in seinem Gebet in Gethsemane.

3.2.2. Das Vorbild Jesus und die Vorbilder Menschen

- Jesus soll uns für unser eigenes Gebetsleben ein großes Vorbild sein. Wir sind seine Nachfolger. Natürlich gilt dies auch für unser Gebetsleben.
- Wir finden keine Stille Zeit - Lehre im LkEv, aber es wird deutlich, daß Jesus immer dann, wenn es nötig war, in der Stille das Gebet zu Gott

suchte. Dies ist sicher auch für uns moderne Christen, in einer von Terminen und Hektik bestimmten Zeit, sehr wichtig.

- Jesus betet öfters vor dem Essen. Diese Sitte haben wir heute auch noch und sie macht deutlich, daß wir Gott, dem Geber aller guten Gaben, für seine tägliche Versorgung dankbar sind. Die Gefahr der Routine ist hier sicherlich nicht zu unterschätzen.
- Im LkEv rühmen Menschen Gott, wenn er in ihr Leben eingegriffen hat. Wo rühmen wir Gott für sein Eingreifen in unserem Leben?

3.2.3. Die herausfordernde Lehre Jesu über das Gebet

- Jesus fordert uns auf, Gott als unseren Vater anzureden **(Lk. 11, 2-4**). Hier ist die Frage, wie wir vor Gott treten. Haben wir verstanden, daß er unser Vater ist?
- Das Vaterunser, auch wenn es nach Matthäus gebetet wird, ist nicht umsonst das zentrale Gebet der Kirche. Welche Rolle spielt das Vaterunser in unserem persönlichen Gebetsleben und in unseren Gemeinden? Hier gilt es auf der einen Seite die Routine abzuwehren und auf der anderen Seite das Vergessen. Es ist sicher nicht vorgeschrieben, daß Vaterunser gemeinsam zu beten. Persönlich habe ich die Erfahrung gemacht, daß man sein persönliches Gebet am Vaterunser gut ausrichten kann.
- Jesus fordert uns auf, Gott konkret zu bitten (**Lk. 11, 5-13**). Teilweise hat man den Eindruck, daß Gott geradezu penetrant gebeten sein will (**Lk. 18, 1-8**). Mit welcher Ausdauer flehen wir zu Gott?
- Jesus fordert uns auf für Mitarbeiter zu bitten (**Lk. 10, 2**). Oft wird über zu wenig Mitarbeiter geklagt. Wie oft wird für mehr Mitarbeiter gebetet?
- Jesus fordert uns auf für Leute zu beten, die uns hassen und Menschen zu segnen, die uns fluchen. Eine Aufforderung, die uns wahrscheinlich immer viel zu schaffen machen wird und daher erst recht gelehrt werden muß.
- Jesus wendet sich gegen Gebete, die mit einer falschen Lebenseinstellung zusammenhängen (**Lk. 20, 47; 18. 9-14**) oder die deshalb gesprochen werden, um ein Stück Gerechtigkeit zu erlangen (**Lk. 5, 33ff**). Wir können Gott mit unseren Gebeten nicht beeindrucken. Entscheidend für unsere Gebete ist die richtige Beziehung zu Gott.

Die Untersuchung macht also deutlich:

Lukas fordert uns in seinem Evangelium in Bezug auf das Gebet heraus. Er stellt uns Jesus und Menschen vor, die wir uns zum Vorbild für unser eigenes Gebetsleben nehmen sollten.

Die Lehre Jesu über das Gebet darf nicht nur untersucht und beleuchtet, sondern muß konkret umgesetzt und gelehrt werden.

Gebet ist eine Tat! Diese Tat fällt uns oft schwer. Daher lautet meine Bitte:

Herr, lehre uns beten!

- in einer Zeit, wo man sich zur Stille zwingen muß.

Herr, lehre uns beten!

- auch wenn wir meinen, wir wüßten schon alles über das Gebet.

Herr, lehre uns beten!

- und zeige uns, daß Gebet keine Leistung ist.

Herr, lehre uns beten!

- und motiviere du selbst uns zum Gebet.

Herr, lehre uns beten!

Literaturliste

a. Bibelübersetzungen

- Die Bibel, Altes und Neues Testament, Einheitsübersetzung, Stuttgart 1980
- Die Bibel, Nach der Übersetzung Martin Luthers, Stuttgart 1985
- Die Heilige Schrift, Aus dem Grundtext übersetzt, Elberfelder Bibel revidierte Fassung, Wuppertal [6]1999
- Gute Nachricht Bibel, Altes und Neues Testament, Stuttgart 1997
- Nestle, Erwin / Aland, Kurt, Hrsg., Novum Testamentum Graece, Stuttgart [27]1993

b. Kommentare

- Bovon, Francois, Das Evangelium nach Lukas (Lk. 1, 1-9, 50) - (EKK III/1), Zürich 1989
- Bovon, Francois, Das Evangelium nach Lukas (Lk. 9, 51-14, 35) - (EKK III/2), Zürich 1996
- Maier, Gerhard, Lukasevangelium 1. Teil (Edition C Bd. 4), Neuhausen-Stuttgart 1996
- Maier, Gerhard, Lukasevangelium 2. Teil (Edition C Bd. 5), Neuhausen-Stuttgart 1996
- Rienecker, Fritz, Das Evangelium des Lukas (WStb Bd. 3), Wuppertal 1994

c. Lexika und Nachschlagewerke

- Bauer, Walter / Aland, Barbara und Aland, Kurt, Hrsg., Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testamens und der frühchristlichen Literatur, Berlin [6]1988
- Beyreuther, Erich / Bietenhard, Hans / Coenen, Lothar, Hrsg., Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament, Wuppertal 1. Sonderausgabe 1993
- Bremer Biblische Handkonkordanz oder Alphabetisches Wortregister der Heiligen Schrift, Stuttgart 1989

- Burckhardt, Helmut u.a., Hrsg., Das große Bibellexikon Bd. 2, Gießen 1988
- Burckhardt, Helmut u.a., Hrsg., Evangelisches Lexikon für Theologie und Gemeinde, Bd. 1-3, Wuppertal ^{2}1998
- Der kleine Duden, Deutsches Wörterbuch, Mannheim ^{2}1982
- Grünzweig, Fritz u.a., Hrsg., Biblisches Wörterbuch, Wuppertal ^{4}1992
- Guillemette, Pierre, Analyse des griechischen Neuen Testaments, Neuhausen-Stuttgart 1988
- Kassühlke, Rudolf, Kleines Wörterbuch zum Neuen Testament, Stuttgart 1997
- Maier, Gerhard / Rienecker, Fritz, Hrsg. Lexikon zur Bibel, Wuppertal 1. neu bearbeitete Auflage 1994

d. sonstige Literatur

- Mauerhofer, Erich, Einleitung in die Schriften des Neuen Testamens 1, Matthäus - Apostelgeschichte, Neuhausen-Stuttgart ^{2}1997
- Mauerhofer, Erich, Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments 2, Römer - Offenbarung, Neuhausen-Stuttgart 1995
- Haubeck, Wilfrid / von Siebenthal, Heinrich, Neuer sprachlicher Schlüssel zum griechischen Neuen Testament, Gießen 1997